



02.02.2024

Liebe Paten, liebe Freundinnen und Freunde unseres Nicaragua-Projekts,

mit herzlichem Dank senden wir Ihnen hier Ihre Spendenbescheinigung für 2023 zu. Ihre treue Unterstützung sorgt dafür, dass 15 Kinder im Haus Santa Clara weiterhin eine Heimat haben – und das in einem Land, das sich immer mehr zu einer brutalen Diktatur entwickelt. So konnten die Schwestern und Kinder zum 4. Mal in Folge keinen Weihnachtsgottesdienst besuchen. Kirchliche Feiern mit größerer Menschenmenge sind verboten, weil es dort – so die staatliche Begründung – zu konspirativen Versammlungen gegen die Regierung kommen könnte. So wurde nur innerhalb des Hauses gefeiert – natürlich hatten die Kinder trotzdem große Freude. Zu Weihnachten und Ostern bekommen sie immer Besuch von drei wohlhabenden Familien, die Essen und Geschenke mitbringen.



Jedes Kind bekommt eine Geschenktüte – die Augen glänzen!

Edward (links) ist 5 Jahre alt. Er kam zu den Schwestern, weil sexueller Missbrauch durch den Großvater drohte. Er hat keine Eltern, die für ihn sorgen.

Alexiana (rechts, weißes T-Shirt, ca. 6 Jahre alt) weiß nicht, wer ihre Eltern sind, hat auch keine Geburtsurkunde. Als kleines Kind wurde sie von verschiedenen Verwandten „mitgeschleppt“, bis sie im Haus Santa Clara eine familienähnliche Bleibe fand.

Im Januar beginnt in Nicaragua das neue Schuljahr. Sehr erfreulich ist, dass von „unseren“ schulpflichtigen Kindern alle das Klassenziel erreicht haben.

Die großen Mädchen nähern sich bald ihrem Schulabschluss und werden dann hoffentlich einen guten beruflichen Ausbildungsplatz finden. Hier sieht man einige von ihnen bei der Vorbereitung eines Essens – eine Freundin des Hauses stellte dafür ihre Küche zur Verfügung – denn das Haus Santa Clara besitzt keinen Elektroherd.



Wir hoffen, dass diese jungen Mädchen auch in den folgenden Jahren viele Gründe haben werden zur Freude: einen Beruf, der ihren Fähigkeiten entspricht und sie finanziell unabhängig macht, ein selbstbestimmtes Leben ohne Verelendung und Gewalt – und ein Land, in dem sie ohne Angst vor Repressalien leben können.

Zur politischen Lage in Nicaragua ein paar Stichworte:

Kritiker des Regimes sitzen in z.T. schwerster (Einzel-) Haft. Im Fokus ist aktuell die katholische Kirche: Bischöfe, Priester, Laien werden reihenweise festgenommen und inhaftiert. Selbst caritative Einrichtungen wurden geschlossen, die Mitarbeiter auf die Straße gesetzt. – Denen, die ins Ausland geflohen sind oder dorthin abgeschoben wurden, wird die Staatsbürgerschaft aberkannt und das Vermögen eingezogen. – Das Regime unterhält enge Beziehungen zu China und Nordkorea.

Ihre Spenden sind wahre Lichtblicke in dieser düsteren „Landschaft“. Bitte bleiben Sie unserem Projekt treu, damit es wenigstens für „unsere“ Kinder immer wieder hell werden kann.

Nochmals vielen DANK und alles Gute für Sie und Ihre Familien!

Monika Nolte (1. Vors.)

Beiliegend: Ihre Spendenbescheinigung für 2023